

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 46: Aussenräume

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mediation: Verhandeln anstatt Prozessieren

Mediation, zu Deutsch Vermittlung, strebt bei Konflikten anstatt eines Siegers und eines unzufriedenen und verärgerten Verlierers eine von allen Parteien getragene, einvernehmliche Lösung an. Dadurch können die Parteien weiterhin miteinander geschäften. Anlässlich des SIA-Seminars vom 22. Oktober in Zürich stellten Fachleute das Prinzip der Mediation und ihre Erfahrungen in der Praxis der Planung, im Bau und im Sektor Umwelt vor.

In seinem Einführungsreferat zeigte Thomas Flucher, Mediator ÖBM und dipl. Ing. ETH/SIA aus Cham, wie bei Konflikten mittels der Methode der Mediation auf die Zukunft ausgerichtete Lösungen angestrebt werden. Dies bedeute die Abkehr von der beim Rechtsweg üblichen, vergangenheitsorientierten und oft lange dauernden Suche nach dem Schuldigen. Zudem greifen Auseinandersetzungen vor Gericht geschäftliche und persönliche Beziehungen an und erschweren oder verunmöglichen die zukünftige Zusammenarbeit.

Freiwillig ohne Gericht und Strafe

Mediation ist ein aussergerichtliches Verfahren zur Regelung von Konflikten. Es beruht auf einer von allen Beteiligten freiwillig eingegangenen Verpflichtung und ist konsensorientiert. Ein aussenstehender, von allen Parteien anerkannter Mediator leitet das Verfahren und unterstützt diese, selber in fairem Vorgehen eine kreative Konsenslösung zu entwickeln, welche die Interessen aller Beteiligten angemessen berücksichtigt. Die Verantwortung bleibt bei den Parteien und wird nicht an einen Richter oder Schiedsrichter delegiert. Die Parteien übergeben dem Mediator lediglich die Verantwortung für das Vorgehen und bewahren damit ihre Einflussmöglichkeiten.

Die Vereinbarung, einen Mediator beizuziehen, treffen die Streitenden gewöhnlich erst, wenn der Konflikt bereits eskaliert ist und die Situation ausweglos scheint. Das vorhandene gegenseitige Misstrauen belastet und erschwert das Verfahren stark. Deshalb vereinbaren Auftraggeber und Auftragnehmer vermehrt bereits in ihren Verträgen Mediation als Regelungsmethode bei Konflikten.

Mediation als Instrument der Politik

Die Zürcher Regierungsrätin Verena Diener ging den Gemeinsamkeiten von Mediation und Politik auf den

Grund. Allerdings wird in der Politik gewöhnlich ermittelt, wer der Grösste, der Stärkste und der Wichtigste ist, und dieser bestimmt dann die Geschicke. Diese Art zu politisieren ist nach Meinung der Referentin überholt, zumal sich heute gehäuft Situationen mit einer hauchdünnen Mehrheit und einer entsprechend grossen Minderheit ergeben. Dies führt zur Polarisierung und erschwert tragbare Lösungen. Um die Zukunft aktiv zu gestalten, brauche es klare Vorstellungen über die eigenen Grundwerte, für die man sich einsetzen will. Es brauche die Fähigkeit, zuhören zu können und zu erfassen, was den anderen bewegt und welche Grundwerte ihm wichtig sind. Und es brauche die Fähigkeit, die Botschaften der anderen unvoreingenommen neben die eigenen zu stellen und anstatt eines Schlagabtausches die gemeinsamen Ansatzpunkte zu suchen. Die Referentin ist von der Mediation als zukunftsgerichtetem Lösungsweg so überzeugt, dass sie zurzeit selber eine Ausbildung als Mediatorin durchläuft.

Die Zürcher Stadträtin Kathrin Martelli zeigte den Wandel ihrer Einstellung zur Mediationsmethode im Laufe der Auseinandersetzungen zwischen Stadt und Kanton Zürich wegen des Heizkraftwerks Aubrugg. Aufgrund dieser erfreulichen Erfahrungen ist der Zürcher Stadtrat (Exekutive) dazu übergegangen, Mediation bei anderen Sachfragen auch anzuwenden.

Mediation im Leistungsmodell SIA 112

Das Leistungsmodell des SIA (SIA 112) erwähnt in Punkt 13 die Möglichkeit des Mediationsverfahrens. «Sofern schriftlich vereinbart, ist über allfällige, sich aus dem vorliegenden Vertrag ergebende Streitigkeiten (einschliesslich solcher über das gültige Zustandekommen des Vertrages, dessen Rechtswirksamkeit, Abänderung oder Aufhebung) ein Mediationsverfahren durchzuführen.» Der Vertrag für Architekturleistungen (SIA 1002) enthält dementsprechend unter Punkt 13 «Streiterledigung und anwendbares Recht» entsprechende Bestimmungen, in einem Streitfall eine Mediation durchzuführen, bevor ein Gericht angerufen wird. Hier kann auch festgehalten werden, wer im Voraus als Mediator eingesetzt wird oder dass der Mediator bei Bedarf bestimmt werden soll.

Dr. Otto Sieber, Zentralsekretär von Pro Natura, stellte fest, dass in den Bereichen Planung, Bau und Umwelt vorderhand Beschwerden von Umweltorganisationen noch die Regel, Verhandlungslösungen die Ausnahme sind. Dies liegt u. a. am grossen Wissensvorsprung der Gesuchsteller sowie am Beschwerderecht mit seinen äusserst knappen Fristen. Deshalb müssen sich Umweltorganisationen mittels einer Beschwerde Zeit verschaffen, um sich in das Projekt einzuarbeiten. Für einvernehmliche Lösungen brauche es Gesuchsteller und Behörden, die bereit sind, auf berechnete Einwände und Vorschläge schon in der Planungsphase einzugehen und diese als konstruktive Beiträge aufzunehmen, dazulernen und die Bau- und Umweltgesetzgebung gleichermaßen anzuwenden.

Mediation und Recht

Dr. Peter Bösch, Rechtsanwalt und Mediator SAV aus Zollikon, zeigte, dass Mediation und Recht keine Gegensätze sind. Die Parteien können im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ihre Streitlösung selber bestimmen. Doch die Vereinbarungen dürfen nicht gegen

Musterfall

Unter www.viemediation.at findet sich ein Musterbeispiel einer Mediation. Es geht um die gegenwärtigen Auswirkungen des Flughafens Wien sowie dessen wesentliche umweltrelevante Projekte und Ausbauprojekte und deren Auswirkungen. Von diesem laufenden und erstaunlich offen geführten Verfahren sind sogar sämtliche Protokolle der Sitzungen auf Internet einsehbar! Von einem solch fair geführten Verfahren wagen die lärmgeplagten Anwohner im Einzugsgebiet des Flughafens Zürich-Kloten kaum zu träumen.

Rechtsvorschriften verstossen oder Rechte Drittbeteiligter verletzen. Nur rechtlich haltbare Streitlösungen haben gute Realisierungschancen, denn meist steht es den Parteien offen, die Mediation abzubrechen und den Streit vor Gericht zu tragen.

Prof. Dr. iur. Thomas Pfisterer, Aarau, hat zahlreiche mit Mediation gelöste Fälle aus der Praxis des Bauwesens im öffentlichen Bereich systematisch untersucht und daraus einige Erfahrungen und Grundsätze abgeleitet.

Mediation und Wirtschaft

Aufgrund seiner Erfahrungen empfahl Walter Bossard, Ressortleiter Rohstoffe bei Holcim, alle Betroffenen (Einzelpersonen wie Institutionen) bereits beim Start eines Projekts einzubeziehen. Mediation erfordert Respekt, Vertrauen und Kooperationsbereitschaft von allen Beteiligten. Thomas Flucher berichtete, wie in einer völlig verfahrenen Situation und bei eskalierten Konflikten um den Ausbau einer Hochleistungsbahnlinie im Gasteinertal weder die Delegation an die Gerichte noch an einen so genannt neutralen Fachmann, sondern erst die Mediation eine nachhaltige Lösung brachte.

Die Konflikte um die Erweiterung eines grossen Spanplattenwerks in der Schweiz beleuchtete Dr. iur. Hans Ueli Müller, Amden. Bei der zweiten Etappe konnten die Auseinandersetzungen dank den kooperativen Verhandlungen der Beteiligten fast dreimal schneller als bei der ersten Ausbauetappe beigelegt werden. Die eingegangenen Verpflichtungen verhalfen der Firma sogar zu einem Image- und Wettbewerbsvorteil.

Peter P. Schmid, Generalsekretariat SIA

Adressen

Der Rechtsdienst des SIA-Generalsekretariats (jus@sia.ch, Fax 01 201 63 35) kann zu Adressen von mit dem Bauwesen vertrauten Mediatoren verhelfen.



langlebig

...Holzfassade mit 15 Jahren Garantie

Cape Cod

Die fertige Massivholzfassade aus Kanada
15 Jahre Garantie

Mit Cape Cod-Holzfassaden aus Kanada entscheiden Sie sich für individuelle Baukunst aus Holz — zeitgemäss, langlebig und vor allem witterungsbeständig. Die sorgfältig hergestellten Fassadenprofile sind mit einer speziellen Oberflächentechnologie verarbeitet, d.h. kein Abplatzen, Abblättern oder Blasenbildung und keine Vergilbung. Nicht umsonst erhalten Sie 15 Jahre Garantie.

Garantierte und geprüfte Qualität für Ihre Sicherheit.

■ Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:



www.holzwerkstoffe.ch
Tel. 056 267 60 10, e-mail: mail@hwz.ch

Geschenk mit vielen Erinnerungen

(pps) Mit Ankers Steinbaukasten, Meccano und Lego verbinden sich vielerlei Erinnerungen. Kinder sind grosse Baumeister – und jeder erwachsene Bauplaner erinnert sich an die kühnen Werke seiner Kindheit. Das Sachbuch «Konstruieren, eine Passion» von Flavio Santi und Antoine Wasserfallen erzählt die Geschichte der Bauspiele: Die unzähligen Enttäuschungen der Flugpioniere Lilienthal mit den von ihnen erfundenen Bauspielen, die genialen Ideen des Metzgergesellen Frank Hornby, der für seine Kinder Meccano erfunden hat, und die faszinierende Geschichte des Welterfolgs Lego. Diese Geschichten um Spiele und Menschen werden mit der technischen Entwicklung in Zusammenhang gebracht, denn die Geschichte der Technikultur spiegelt sich in den Baukästen auf vielfache Weise. Dampfmaschinen, Stahlkonstruktionen, neue Werkstoffe – alles hat seinen Niederschlag auch in der Spielzeugindustrie gefunden. Und wie ein Spiegel zeigt das Buch, wie im Umgang mit technischen Spielzeugen spätere Ingenieure und Architekten wertvolle, erste Erfahrungen und Wissen sammelten und dabei unbewusst den Grundstein für ihren späteren Beruf legten. «Konstruieren, eine Passion» enthält zahlreiche seltene Bilddokumente vor allem aus der Sammlung des Musée suisse du jeu in La Tour-de-Peilz.

Konstruieren, eine Passion, von Flavio Santi und Antoine Wasserfallen, Verlag QuiQuandQuoi, Genf, in Zusammenarbeit mit dem SIA, 1. Auflage 2002, 96 Seiten, Format 20,5 × 28,5 cm. Mit zahlreichen, farbigen Abbildungen, gebunden, Preis: Fr. 39.– (keine Rabatte). Bestell-Nr. SIA 976. Bestellung an SIA Auslieferung, Schwabe & Co AG, Postfach 832, 4132 Muttenz 1, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76, E-Mail: auslieferung@schwabe.ch



Holz im Aussenbereich

(sz) Holz lässt sich im Aussenbereich für zahlreiche Zwecke anwenden: für Überdachungen von Freiräumen, für Fassaden, Türme, Brücken, aber auch für kleine Holzbauwerke wie Balkone, Pergolen, Zäune und Palisaden. Wo Holz der Witterung ausgesetzt ist oder bei Erdkontakt ist die Gefahr von Schäden besonders gross.

Die Schutzmöglichkeiten für das exponierte Holz und das Vermeiden von konstruktiven Fehlern und damit von Schäden sind deshalb Schwerpunkte des Buches «Holz im Aussenbereich: Anwendungen – Holzschutz – Schadensvermeidung» von Klaus Erler. Holzschutz wird hier im umfassenden Sinne gesehen: die Wahl der Holzart, die bauliche Ausbildung, bei Erfordernis der chemische Holzschutz und eine schützende Oberflächenbehandlung.

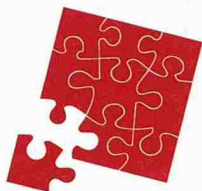
Bei der Einstufung der Bauteile in Gefährdungsklassen, bei der Einordnung der Holzarten nach ihrer Dauerhaftigkeit und der Erfordernis oder besser Nichterfordernis eines chemischen Schutzes werden europäische Normen zugrunde gelegt. Zahlreiche Anwendungsbeispiele werden durch Fotos und Skizzen erläutert. Das Buch richtet sich an Architekten, Bauingenieure, Bauherren und bauausführende Unternehmen.

Holz im Aussenbereich: Anwendungen – Holzschutz – Schadensvermeidung, von Klaus Erler, 1. Auflage 2002, Birkhäuser Verlag, 194 Seiten, Format 17 × 24 cm, 167 Farb- und 41 SW-Abbildungen, gebunden, Preis Fr. 88.–, (keine Rabatte). Bestell-Nr. SIA 3005. Bestellung an SIA Auslieferung, Schwabe & Co AG, Postfach 832, 4132 Muttenz 1, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76, E-Mail: auslieferung@schwabe.ch



Kurs: Einsatz der SIA-Vertragssoftware

Das Aufsetzen eines Vertrages ist mehr als nur ein Formular auszufüllen. Das sia Vertrags-Tool für die LHO SIA 102, 103, 108, das LM SIA 112 sowie für den Werkvertrag SIA 1023 ist ein Computerprogramm, das nebst Textvorlagen für Leistungsbeschreibungen Kalkulationshilfen anbietet. Die darin enthaltenen, anpassbaren Textvorlagen beschreiben den Umfang der zu erbringenden Leistungen. Die integrierte Kalkulation gibt dem Architekten oder dem Ingenieur die Sicherheit, die Leistungen zu einem tragbaren Preis zu vereinbaren. Im Kurs lernen die Teilnehmer, die im Programm enthaltene Projekt- und Adressdatenbank einzusetzen, die Vorteile der vorgefertigten, editierbaren Textbausteine zu nutzen und die Checklisten zu verwenden. Weitere Kursinhalte sind, Leistungen zu kalkulieren und die Kalkulationshilfen einzusetzen, Leistungen zu beschreiben und die Textvorlagen individuell anzupassen, modifizierte Beschreibungen als Vorlage zu nutzen und einen zugehörigen Vertrag nach der LHO oder dem LM zu erstellen. Anhand eines praktischen Projektbeispiels wird die Anwendung des sia VertragsTools durchgespielt. Der Kurs vermittelt zudem einen kurzen Überblick über die Leistungs- und Honorarordnungen SIA 102 bis 108 und das Leistungsmodell SIA 112 und erklärt die Besonderheiten des Werkvertrags SIA 1023. Zudem wird die Installation des sia VertragsTools vorgeführt. Jedem Teilnehmer steht ein PC zur Verfügung. Voraussetzungen für den Kurs sind Kenntnisse der SIA-Leistungs- und Honorarordnungen, des Leistungsmodells SIA 112 sowie von Microsoft Excel. Die Kursleiter sind Entwickler des sia VertragsTools.



sia VertragsTool

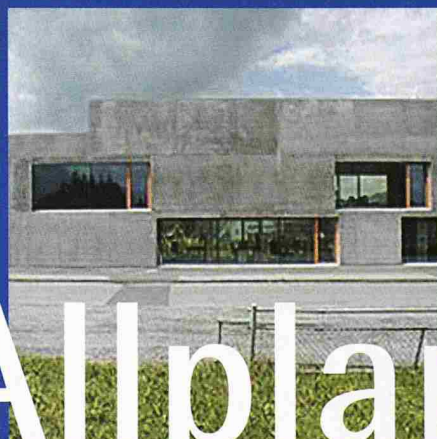
Referenten: Daniel Gerber, dipl. Architekt ETH/SIA, Zürich
Urs Wiederkehr, Dr. sc. techn, dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Bonstetten

VT1-03	15. Jan. 2003	17.30–20.00	Zürich
VT2-03	29. Jan. 2003	17.30–20.00	Bern

Teilnahmegebühr	SIA-Mitglieder	Fr. 200.–
	Nichtmitglieder	Fr. 280.–

Kursteilnehmer erhalten die Software mit 10 % Ermässigung. Auskünfte und Anmeldung bei sia form, Kursadministration, Selnaustr. 16, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 283 15 58, Fax: 01 201 63 35, E-Mail: form@sia.ch

Erfolg hat zwei Gründe. Der eine ist Ihre Idee



Allplan

Kunde: Novaron Eicher Hutter Gepp GmbH,
Diepoldsau
Projekt: Büro- und Wohnhaus
Novaron-Hutter, Diepoldsau

*"Allplan FT bietet uns einfache und
professionelle Strukturen und Werkzeuge,
um unsere aussergewöhnlichen Bauten
dreidimensional zu planen und umzusetzen."*



NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3018 Bern, 031 / 998 43 50, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch